

Veranstaltungsort

Alte Ziegelei, Bergheim

Friedrich-Bessel-Straße 4

50126 Bergheim

<http://www.alteziegeleibergheim.de>



Wegbeschreibung

A61: Folgen Sie ab Autobahnausfahrt Bergheim der B477 in Richtung Paffendorf / Niederaußem.

Bei der Anfahrt „Industriegebiet Paffendorf“ biegen Sie links ab und folgen der Walter-Gropius-Straße. Sie mündet in die Friedrich-Bessel-Straße.

K41: Biegen Sie an der Baustelle des Biomasse-Kraftwerks rechts (aus Richtung Elsdorf kommend) bzw. links (aus Richtung Bergheim kommend) ab. Bei der ersten Möglichkeit biegen Sie links ab in die Friedrich-Bessel-Straße.

Verantwortlich:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Jeanette Rußbült

Tel.: 0228 883-7210

jeanette.russbuelte@fes.de

www.fes.de/landesbuero-nrw

www.facebook.com/FESNRW

twitter.com/FESNRW

Organisation

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro NRW

Martina Schürmann

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel.: 0228 883-7206

Fax: 0228 883-9208

martina.schuermann@fes.de

Anmeldung per Anmeldelink:

<https://www.fes.de/lnk/3li>

oder per Mail: anmeldung.lbnrw@fes.de

Eine separate Anmeldebestätigung wird nicht versandt.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass die Veranstalter die vor, während und nach der Veranstaltung entstandenen Fotomaterialien für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

© Fotos: dpa Picture Alliance, Alte Ziegelei/Bergheim; CharitéCheesvick/istockphoto.com



STRUKTURWANDEL = JOBWENDE?

Impulse für die Innovationsregion Rheinisches Revier

Dienstag
8. Oktober 2019
Alte Ziegelei
in Bergheim

**FRIEDRICH
EBERT**

STIFTUNG
Landesbüro NRW

Impulse für die Innovationsregion Rheinisches Revier

STRUKTURWANDEL = JOBWENDE?

Das Rheinische Revier bereitet sich auf den Strukturwandel vor und will Energie-Standort bleiben.

Spätestens 2038 soll Deutschland aus der Kohle aussteigen, so steht es in den Empfehlungen der Berliner Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ – der sogenannten Kohlekommission.

NRW ist mit seinen drei Tagebauen Inden, Hambach und Garzweiler und den Kraftwerken das größte Braunkohle-Abbauggebiet in Deutschland, mit rund 10.000 Menschen Mitarbeiter_innen.

Es gibt zahlreiche Ideen und Visionen, wie im rheinischen Braunkohlerevier neue Wertschöpfungsketten und damit neue zukunftsweisende Arbeitsplätze geschaffen werden können. Für den Strukturwandel stehen in den nächsten 20 Jahren rund 15 Milliarden Euro an Strukturhilfen zur Verfügung.

Die Bundesregierung versteht den Strukturwandel in den Kohleregionen als integralen Teil eines umfassenden Transformationsprozesses hin zu einer weitgehend treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland.

Welche Beschäftigungseffekte hätte eine solche Entwicklung für das Rheinische Revier? Welche Rolle kommt dabei dem bergbautreibenden Unternehmen RWE zu? Welche Rahmenbedingungen müssen vor Ort im Revier geschaffen werden, um einen nachhaltigen Strukturwandel voranzubringen?

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat die Studie „Jobwende- Beschäftigungseffekte der Energiewende“ in Auftrag gegeben und wir stellen diese bei der Veranstaltung vor.

Programm 8. Oktober 2019

17.00

Begrüßung

Jeanette Rußbütt

Landesbüro NRW der
Friedrich-Ebert-Stiftung

17.15

Vortrag

Studie: Jobwende –

Beschäftigungseffekte der Energiewende

Dr. Almut Kirchner

Prognos AG

Vortrag

Arbeit von morgen –

den Strukturwandel begleiten

Leonie Gebers

Staatssekretärin Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Podiumsdiskussion

Michael Eyll-Vetter

Leiter der Tagebautwicklung RWE Power

Leonie Gebers

Staatssekretärin BMAS

Dr. Almut Kirchner

Prognos AG

Dietmar Nietan, MdB

Moderation

Ralph Erdenberger

Journalist WDR 5

ca. 19.00

Ende, anschließend Ausklang und Umtrunk